

Gemengeanbau von Hafer und Leindotter

Einleitung

Idealerweise werden im Gemengeanbau Feldfrüchte so kombiniert, dass sie an die Wachstumsfaktoren unterschiedliche sich ergänzende Ansprüche stellen. In Reinsaat gestaltet sich der Anbau von Ölpflanzen unter den Bedingungen des Ökologischen Landbaus durch Schädlingsbefall und hohe Verunkrautung oftmals problematisch. Laufende Versuche und Praxiserfahrungen aus Bayern, Brandenburg und Schleswig-Holstein identifizieren Leindotter und Hafer als günstige Gemengepartner sowie die Notwendigkeit einer Standort angepassten Anbaustrategie. Ölerträge bis 150 l/ha, das entspricht in etwa dem Energiebedarf zur Bewirtschaftung der selben Fläche, konnten ohne nennenswerte Ertragseinbußen in der Hauptfrucht erzielt werden. Leindotter ist gegenüber Hafer nur wenig konkurrenzkräftig. Die Abreife erfolgt etwa zum gleichen Zeitpunkt und die Ernteprodukte können aufgrund der unterschiedlichen Korngröße technisch relativ einfach getrennt werden.

Hypothesen

- Der Anbau von Hafer und Leindotter im Gemenge steigert den Gesamtertrag.
- Im Gemengeanbau mit Hafer kann ein Ölertrag bis zu 150 l/ha ohne Ertragseinbußen erzielt werden.
- Unkräuter können wirkungsvoll kontrolliert werden.

Material und Methoden

Einfaktorieller Feldversuch mit vier Wiederholungen

Hafer und Leindotter in Reinsaat sowie in verschiedenen Mischungsverhältnissen

Parameter

Bestandesentwicklung

Verunkrautung (Dichte, Deckungsgrad, TM)

Ertrags- und Qualitätparameter

Standort

Versuchsbetrieb Wiesengut (LB 1, Rhein-Sieg)